

Anfrage Nr. 0003/2005/FZ

**Anfrage von: Herrn Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz**

**Anfragedatum: 03.01.2005**

Stichwort:

**Messwerte von Feinstäuben in Heidelberg**

Schriftliche Frage:

Feinstäube und Ruß werden für verschiedene Erkrankungen der Atemwege und des Herz-Kreislaufsystems und der Zunahme der Mortalität sowie des Krebsrisikos verantwortlich gemacht.

1. Wann wurden im Heidelberger Stadtgebiet zuletzt Messungen von Feinstäuben (PM<sub>10</sub>, PM<sub>2,5</sub>) durchgeführt?
2. An welchen Straßen wurde gemessen?
3. Welche Konzentrationen wurden dabei gemessen?
4. Werden mit diesen Messwerten die Grenzwerte der EU eingehalten?
5. Wenn nein, welche Konsequenzen werden Sie daraus ziehen?

Antwort:

PM bedeutet „particulate matter“, d. h. Partikel oder Feinstaub. Die angehängte Zahl nennt den strömungsgängigen Durchmesser in Mikrometern (µm).

Seit dem 01.01.2005 gelten für PM<sub>10</sub> ein Jahresmittelwert von 40 µg/m<sup>3</sup> und ein Tagesmittelwert von 50 µg/m<sup>3</sup> als Grenzwerte, wobei der Tagesmittelwert von 50 µg/m<sup>3</sup> maximal an 35 Tagen überschritten werden darf.

Im Rahmen der Immissionsmessungen des Landes Baden-Württemberg im Raum Mannheim / Heidelberg 2001/2002 wurde in Heidelberg an 4 Standorten PM<sub>10</sub> gemessen. An allen Standorten wurden die zulässigen Grenzwerte unterschritten. Daraufhin wurden vom Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit Baden-Württemberg (UMEG) im Auftrag des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg keine weiteren PM<sub>10</sub>-Messungen in Heidelberg veranlasst.

Zusätzlich wird jedoch in Heidelberg PM<sub>10</sub> an der Messstation Berliner Straße kontinuierlich gemessen. Die Auswertung der Messwerte zeigt, dass die genannten Grenzwerte ebenfalls eingehalten werden.

Da PM<sub>2,5</sub> wesentlich feinkörniger ist, existieren dafür bisher keine eigenen Grenzwerte, so dass entsprechende Messkampagnen bisher weder landes- noch bundesweit durchgeführt wurden.